

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1914)
Heft: 3

Artikel: Friedensvorträge in der Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-801776>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

teilt. Laufen keine genügenden Arbeiten ein, so behält der Verband sich Zurückstellung der Preise für ein späteres Jahr vor.

An der Konkurrenz können sich Studierende aller Fakultäten, welche zur Zeit der Veröffentlichung an einer deutschen Hochschule immatrikuliert oder als Hörer eingetragen sind, beteiligen. Der Ausweis der Immatrikulation oder Hörschaft ist dem Kouvert beizulegen, in welchem sich Namen und Adresse des Studierenden eingeschlossen finden.

Die Arbeiten sind mit Motto und in Kouvert verschlossenem Namen und Adresse bis spätestens

1. Januar 1915

an Herrn Professor Dr. Piloty in Würzburg durch die Post frankiert und eingeschrieben einzusenden.

Als Preisgericht ist ein Kollegium von drei dem Verbands angehörigen deutschen Hochschullehrern bestellt.

Die Verkündigung der Preisgerichts-Urteile erfolgt durch die Korrespondenz des Verbandes und ausserdem bei genügender Angabe der Adresse des Preisträgers auch an diesen persönlich.

Der Zentralvorstand
des Verbandes für internationale Verständigung.
I. A.: Curtius.

—o—

Nekrologe.

Alfred Testuz †. Wie wir zu unserem Schmerze vernehmen, ist Herr Alfred Testuz in Genf, der Redaktor von «La Paix», im Januar d. J. nach kurzer Krankheit zum ewigen Frieden eingegangen. Von Geburt Waadtländer, widmete sich unser Gesinnungsgenosse ursprünglich dem geistlichen Berufe. Später wurde er Lehrer in Schweden und kehrte vor vielen Jahren in seine Heimat zurück, um sich in Genf niederzulassen. Seit etwa 12 Jahren war er Mitglied unseres Vereins, in welchem er sich mit grosser Hingabe betätigte. Seit etwa 6 Jahren redigierte er mit Geschick das Organ «La Paix». Mit ihm verliert unser Verein ein eifriges und opferfreudiges Mitglied, dessen An-

denken wir in Ehren halten werden. Er ruhe im Frieden!
G.-C.

denken wir in Ehren halten werden. Er ruhe im Frieden!
G.-C.

Edwin Ginn †. Zu Winchester bei Boston ist am 21. Januar Edwin Ginn, der Gründer der «World Peace Foundation», im 76. Lebensjahre aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene war Verlagsbuchhändler und hat auch als solcher der Friedensbewegung durch Herausgabe von pazifistischer Literatur gedient. Bei uns wurde sein Name durch Fräulein *Anna B. Eckstein* bekannt, deren Unternehmen zugunsten einer Weltpetition für die dritte Haager Konferenz er unterstützte. Ginn hat eine jährliche Spende von 50 000 Dollar für die Friedensbewegung ausgesetzt, eine Summe, die für seine Verhältnisse sehr bedeutend war. Er ist damit ein Vorläufer für Carnegies grosse Stiftungen geworden. Ehren wir sein Andenken durch treue Hingabe an das Werk, das ihm so wichtig war!
G.-C.

—o—

Zentral-Kasse des Schweizerischen Friedensvereins.

Eingegangene Beiträge der Sektionen pro 1913.

Graubünden . . .	400 à 25	Fr. 100.—
Neuenburg, Nachtrag	30 à 25	„ 7.50

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Friedensvereins hat in seiner Sitzung vom 18. März in Bern u. a. beschlossen, dass die nächste *Delegiertenversammlung des Schweizerischen Friedensvereins* am 14. Juni 1914 in Bern stattfinden soll.

—o—

Friedensvorträge in der Schweiz.

Allschwil. Am 15. Februar sprach Herr *Richard Feldhaus* zweimal in Allschwil, und zwar zum besten des «Erholungsheim für Kinder» auf Einladung des dortigen Samaritervereins nachmittags 4 und abends um 8 Uhr. Der grosse Saal des «Rösslihotels» war beide Male bis auf den letzten Platz gefüllt, und es traten zirka 20 Hörer dem Basler Friedensverein als Mitglieder bei.

decken und die erdichteten Gefahren lächerlich machen. Sie können der politischen Tatenlust ihrer Väter und Brüder, ihrer Männer und Söhne das höchste Ziel setzen, aber vor allem können sie immer und überall die Gefühle veredeln, die Rechtsbegriffe verfeinern und das Urteil jener Menschen schärfen, die unter ihren Einfluss kommen.

Dieser Einfluss muss dann die mittelbare Folge erhalten, dass der Krieg für das Gefühl immer unerträglicher wird, immer qualvoller für das Rechtsbewusstsein und immer unsinniger für die Gedanken.

Wenn derart die Besten des Volkes für das Wesen des Krieges sehend geworden sind, werden sie schliesslich auch den Weg zu dem wirklichen — nicht dem bewaffneten — Frieden zu sehen vermögen.

* * *

Menschen, die die Wirkungen ihres Strebens in Bälde sehen wollen, werden oft davon abgehalten, ihre Tatkraft der Friedensbewegung zu widmen, weil der Zeitpunkt für die Verwirklichung dieses Strebens noch so entfernt ist.

Das ist wahr. Auch nicht die Hoffnungsvollsten glauben, dass seine Verwirklichung stattfinden kann, bevor die heute Geborenen in ein späteres Alter getreten sind. Das einzige, das wir mit Sicherheit wissen, ist, dass die kommende Generation im Frieden,

als in dem natürlichen und notwendigen Zustand leben wird, die Generation, die nicht wird fassen können, dass die Gegenwart den Kriegszustand als natürlich und notwendig angesehen hat.

Wir, die an den schliesslichen Sieg des Rechtes über die Macht schon durch viele, viele Jahre glauben, wir sollen also nicht diesen Sieg während des Augenblickes erleben, den wir unsere Lebenszeit nennen? Aber was macht uns denn das?

Wir sind alle ändern, alle ändern sind wird. Die Toten siegen durch uns, wie wir durch die noch Ungeborenen siegen werden. Die Toten und die noch Ungeborenen deren Gebot wir erfüllen, sind die Mächtigen, während jede Bewegung, auch die des Stärksten, in seiner Zeit nur ein Flügelschlag in dem unendlichen Luftmeere ist. Aber unzählige rasche Flügelschläge bringen den Flug der Menschheit vorwärts und aufwärts.

Wir und unser Werk sind die Gestalt gewordene Sehnsucht früherer Generationen; unsere Sehnsucht wird seine Gestalt in dem künftigen Geschlechte und in ihrem Werke erhalten. Wir jetzt Lebenden und Wirkenden werden bald zu Schatten geworden sein. Aber unsere Träume wandern jetzt schon mit weissen Füssen durch das Licht der Morgenröte.

— Ende. —

Der zahlreiche Besuch war in doppelter Hinsicht erfreulich, da auch der wohlthätige Zweck dieser Veranstaltungen vollauf zu seinem Rechte kam.

In der Schweiz sind für nächste Zeit noch mehrere Vorträge in Aussicht, so in Winterthur, Sissach und anderen Orten. — Zu Ostern gedenkt der Redner eine grosse Vortragstournee durch Frankreich anzutreten.

Bern. Auf Veranlassung unserer Sektion hat Herr A. Mohn, Pfarrer der französischen Kirche in Zürich, am 6. März im Grossratssaale in Bern einen Vortrag gehalten über «*Quelques problèmes actuels du pacifisme et le Palais de la Paix*», mit Lichtbildern vom Haag (Friedenspalast etc.).

Die ganz vorzügliche, elegante Vortragsweise, sowie der gediegene Inhalt haben bei der Zuhörerschaft viel Anklang gefunden.

Verschiedenes.

Interparlamentarische Vereinigung. Das Komitee der schweizerischen Gruppe der interparlamentarischen Union wählte als Vizepräsidenten Nationalrat de Meuron.

Militärlasten in Frankreich. Mehr als das Doppelte des Vorjahres verlangt die französische Regierung in einem Gesetzentwurf für Armee und Marine im heurigen.

Sie fordert über den Budgetkredit — der zirka 500 000 beträgt — für heuer noch 488 Millionen für den dreijährigen Militärdienst und Rüstungen für die Marine 135 Millionen, für die Luftschiffahrt 30 Millionen besondere Kredite!

Weder die Armee noch die Marine werden Frankreichs Niedergang aufhalten — der wahre Feind ist nicht aussen! Der Feind ist drinnen — und heisst «*Dekadenz*». — — — M. Rotter, Arch.

Kleine Rechnung. Im heurigen Jahre benötigt:

Deutschland	rund 600 Mill.	Franken fürs Militär.
Oesterreich	» 700 Mill.	» » »
Frankreich	» 500 Mill.	» » »
England	» 600 Mill.	» » »
Russland	» 1000 Mill.	» » »

Im heurigen Jahre stehen unter Waffen:

in Deutschland	rund 300 000 Soldaten,
in Oesterreich	» 300 000 »
in Frankreich	» 200 000 »
in England	» 100 000 »
in Russland	» 800 000 »

Europa braucht, die kleinen Staaten mitgerechnet, 4000 Millionen Franken und 2 000 000 Menschen, Arbeitsverlust derselben 3000 Millionen. Im Tag also wird die Menschheit um 20 Millionen betrogen!

Was könnte für 20 Millionen pro Tag an Schulen, Heilstätten, an Gütern geleistet werden! M. Rotter.

Eine Märtyrerin des Pazifismus. Die sozialdemokratische Führerin Rosa Luxemburg hatte sich wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze vor der Frankfurter Strafkammer zu verantworten. Frau Luxemburg hat in zwei Versammlungen, die am 25. und 26. Dezember in Fechenheim und Bockenheim abgehalten wurden, geäußert: «*Wenn uns zugemutet werden sollte, die Mordwaffe gegen unsere französischen oder andere ausländische Brüder zu richten, dann rufen wir: Wir tun das nicht!*» Darin erblickte die Klage ein Vergehen gegen die Paragraphen 110 und 111 des Reichsstrafgesetzbuches. Das Urteil lautet auf ein Jahr Gefängnis.

Gott und Christus im Dienste des Kriegsteufels.

Fürst Potemkin schreibt im Jahre 1730 an die Kaiserin Katharina II. von Russland: «*Die Stellung der schwedischen Flotte ist durch Gottes Güte so vorteilhaft für uns, dass so schnell als möglich gehandelt werden muss, ehe irgend ein Zufall und Wetterwechsel eintritt. Im Arsenal befinden sich lange Kanonen, die auf eine weite Distanz treffen. Die Seemörser im Gewicht von 5 Pud mit Messingplatten schleudern die Bomben vier Werft weit, aber vor allem und am besten ist es, die Hoffnung auf Christus, den Erlöser, zu setzen und vorwärts zu gehen.*»

«*La Paix*», das Organ der Französisch sprechenden Sektionen des Sch. F. V., das bisher in aufopfernder Weise von Herrn A. Testuz, der im Januar dieses Jahres verstorben ist, redigiert wurde, wird jetzt laut Beschluss einer Delegiertenversammlung der Sektionen französischer Zunge vom 15. Februar von der Sektion Genf herausgegeben. Herr Roche (Adresse: Case Mont-Blanc, Genève) wird die Redaktion unseres Schwesterorgans übernehmen.

Literatur.

Essays towards peace by John M. Robertson, M.P., Professor Westermarck, Norman Angell and S. H. Winny, M.A. With an Introduction by Mrs. H. Bradlaugh Bonner. Issued by the Rationalist Peace Society. London, Watts & Co., 17, Johnsons Court, Fleet Str. E. C. Broschüre von 91 Seiten. Preis 60 Pfg.

MÖBEL-FABRIK

Bolleter, Müller & Co.

ZÜRICH

Gegründet 1886 90 Arbeiter

Permanente Ausstellung
Sihlstr. 33, z. Glockenhof
Telephon 10574 (St. Anna)

Cacao Grootes
Westzaan
Hoflieferanten
Gegründet 1825 :: Allerhöchste Auszeichnungen

Anerkannt vorzügliche, feine, echt holländische Marke, garantiert rein, leicht löslich, angenehmer Geschmack, :: billigstes und bekömmlichstes Nahrungsmittel ::

Muster und Preislisten gratis und franko durch

A. Niebergall & Co.
General-Agenten und Depositäre für die Schweiz
125 Spalenring □ Basel □ Spalenring 125